

## Küchenschefin für Kempinski Palace

**Engelberg** Das Fünf-Sterne-Hotel Kempinski Palace will ab Mai die ersten Gäste in Engelberg empfangen. Das Küchenteam



des neu eröffnenden Hotels steht dabei unter der Leitung von Michèle Müller. Die 39-jährige Berlinerin war zuvor im Hotel Adlon Kempinski Berlin tätig und hat bereits Erfahrung in der internationalen Fünf-Sterne-Hotellerie gesammelt.

Ihre neue Aufgabe in Engelberg sei bereits ihr dritter Einsatz in der Schweiz, heisst es in einer Mitteilung des Hotels Kempinski Palace Engelberg. Von 2000 bis 2002 war sie als Chef de Patisserie im Grand Hotel Kronenhof in Pontresina und von 2008 bis 2009 als Sous Chef im Ferienart Resort & Spa in Saas Fee tätig.

### Sie will ihre eigene Vision umsetzen

Mit dieser Aufgabe sei sie gleichzeitig die erste weibliche Küchenschefin in einem Schweizer Luxushotel. «Endlich wieder in der schönen Schweiz und dazu noch in dieser traumhaften Bergwelt von Engelberg», sagt Müller. Sie freue sich nun in erster Linie darauf, ihre eigene Vision umzusetzen und selbst die Richtung formulieren zu können. Den Gästen im zukünftigen Hotel Kempinski Palace Engelberg soll eine handwerklich hochstehende Küche präsentiert werden, die sowohl Swissness als auch eine Verbindung von Historie und Modernität auf den Teller zaubert. (mah)

## Motorboot stand in Vollbrand

**Beckenried** Beim Anlegeplatz in Beckenried stand am Sonntagabend ein Motorboot in Vollbrand. Dies schreibt die Nidwaldner Polizei in einer Mitteilung. Die Kantonspolizei erhielt um 19.50 Uhr die Meldung. Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort waren, stand das Boot bereits in Vollbrand. Das Boot erlitt Totalschaden – ein Absinken konnte die Feuerwehr aber verhindern. Ein nebenan angebundenes Boot wurde durch die entstandene Hitze ebenfalls beschädigt. Beim Brand wurde niemand verletzt, es entstand ein Sachschaden von mehreren zehntausend Franken. Die genaue Brandursache wird ermittelt. (pl)



Beim Brand in Beckenried entstand ein Sachschaden.

Bild: Kantonspolizei Nidwalden

# Neues Gesicht für den Dorfplatz

Ein neues Trottoir bei der Stettlistrasse soll die Situation für die Fussgänger in Dallenwil verbessern.

**Matthias Piazza**

Durch den Dorfplatz und die westlichen Parkfelder bei den Verkaufsläden und Restaurant Schlüssel gibt's für Fussgänger nur sehr schmale Gehbereiche. Darunter leidet die Verkehrssicherheit. Dieser Meinung ist zumindest der Dallenwiler Gemeinderat, der nun das Projekt «Massnahmen Verkehrsführung Dorfplatz» am 7. März an die Urne bringt. Stimmen die Bürger dem Kredit über 125'000 Franken zu, wird's dank eines Gehwegs für die Fussgänger sicherer. Bei der Einmündung der Bahnhofstrasse in die Stettlistrasse ist eine 2,5 Meter breite Gehwegüberfahrt vorgesehen, also eine Art eingezeichnetes Trottoir, mit Vortritt für Fussgänger. Die Fahrbahn bleibt 6,5 Meter breit. Im Abschnitt Kapelle bis Bäckerei ist entlang der bestehenden Gebäude ein 2 Meter breiter Gehweg geplant.

### Kundenparkplätze künftig längs statt quer

Die bisherigen Kundenparkplätze beim Volg und beim Restaurant Schlüssel werden «gedreht». Sie werden künftig längs entlang der Stettlistrasse angeordnet. Bei der Bäckerei sind zwei Längsparkplätze vorgesehen. Vor dem Restaurant Schlüssel und dem Volg gibt's künftig nur noch sechs Parkplätze, acht weniger als jetzt. Diese acht Parkplätze «zügeln» auf den Dorfplatz. Sie dürfen von den Volg-Kunden und den «Schlüssel»-Gästen benützt werden. Die Parkplätze bleiben nach wie vor im Eigentum der Gemeinde, welche sie für die Äplerchilbi, Fasnacht, Samichlauseinzug und sonstige Anlässe benützen kann. Auch Beleuchtung, Entwässerung und Werkleitungen sollen auf Vordermann gebracht werden.

Den Anstoss für die Erarbeitung eines Verkehrskonzepts gaben vier Bürger. Sie begründeten den Antrag mit dem hohen Verkehrsaufkommen. An der



Soll umgestaltet werden: Der Dallenwiler Dorfplatz.

Bilder: Urs Hanhart (5. Februar 2021)

Gemeindeversammlung vom 19. Mai 2017 wurde dieser gutgeheissen. Gemeinderat und Finanzkommission stehen hinter dem Antrag. Geben auch die Stimmbürger am 7. März grünes Licht, soll die Umgestaltung des Dorfplatzes idealerweise bis Ende Jahr abgeschlossen sein.

### Leuchtdioden für Mehrzweckanlage Steini

Ein weiteres Urnengeschäft betrifft die Mehrzweckanlage Steini. Nach gut 30 Jahren hat die Bühnenbeleuchtung das Ende ihrer Lebensdauer erreicht, Ersatz-Leuchtmittel sind nicht mehr erhältlich. Der Gemeinderat will künftig auf die bessere und sparsame Leuchtdioden-Technologie setzen. Der Haupteingang soll zudem umgebaut werden, sodass ein zusätzlicher Notausgang entsteht. Damit kann die volle Kapazität an Personen im Saal ausgeschöpft werden. Auch die Turnhalle soll mit modernen Leuchtdioden ausgerüstet werden.

Damit wären dann alle gemeindeeigenen Gebäude beleuchtungstechnisch wieder auf



Die Mehrzweckanlage Steini soll eine neue Beleuchtung erhalten.

dem neusten Stand, was sich positiv auf die Stromkosten auswirke, schreibt der Gemeinderat. Die Finanzkommission steht hinter dem Kredit über 541'000 Franken.

### Musikschule ist auch Abstimmungsgegenstand

Zur Ablehnung hingegen empfiehlt der Gemeinderat den Stimmbürgern einen Antrag von gut 100 Dallenwiler Bürgern. Diese möchten eine Vereinbarung mit der Musikschule Stans. Die vergangenen 14 Jahre ihres Bestehens hätten gezeigt,

dass die Musikschule Dallenwil zu klein sei für ein eigenständiges attraktives Angebot, begründen die Initianten im Antrag. Hinzu komme, dass die Dallenwiler Musikschule als Arbeitgeberin mit Kleinpensen für Lehrer nicht attraktiv sei. Das zeigten auch die häufigen Wechsel der Lehrpersonen mit kleinen Pensen. Gewisse Fächer wie Jodelunterricht, Ensembles, Beginnersband, Jungmusik, Wettbewerbe und Talentförderung würden in Dallenwil nicht angeboten, bedauern die sechs Antragsteller. «Um all diese

Angebote müssen sich die Eltern selber kümmern und diese auch selber finanzieren.» Gegenüber den Stanser Vertragsgemeinden Wolfenschiesen, Oberdorf und Ennetmoos sei Dallenwil finanziell und vom Angebot her benachteiligt.

Der Gemeinderat plädiert für die Beibehaltung der Dallenwiler Musikschule, wie er in der Botschaft schreibt. Diese sei zwar klein, aber überschaubar und von guter Qualität. «Dies zeigen auch immer wieder die vielen Besucher an den Musicals und Ensemble-Konzerten.» Bereits jetzt könne ein Schüler das gesamte Angebot von Stans nutzen, ohne dass dies die Eltern zusätzlich etwas koste, namentlich Blockflöte ab dem dritten Unterrichtsjahr, Panflöte, Violine, Bratsche, Cello, Kontrabass, E-Gitarre, E-Bass, Mandoline, Harfe, Oboe, Fagott, Waldhorn, Djembe, Konzertxylofon, Keyboard, Streicherensemble/Jugendorchester sowie weitere Ensembles nach Absprache. Dies sind Fächer, die in Dallenwil nicht angeboten werden. In Dallenwil wird Trompete, Kornett, Es-Horn, Posaune, Tenorhorn, Querflöte, Klarinette, Saxofon, Schlagzeug, Schwyzerörgeli, Klavier und Gitarre unterrichtet. Auch einen Kinderchor gibt's.

Bei einer Auflösung der Musikschule Dallenwil würde das Mitspracherecht dahinfallen, bedauert der Gemeinderat. «Heute können die Stimmbürger von Dallenwil dank des eigenen Musikschulreglements selber entscheiden, welche Fächer angeboten werden und wie die Finanzierung geregelt ist.»

Der Gemeinderat sei überzeugt, dass sich die Musikschule Dallenwil weiterentwickeln werde und die Berechtigung habe, weiterhin zu existieren. «So behalten wir ein wichtiges Angebot zur Kulturförderung in der Gemeinde.» Und die Eltern könnten ihre Kinder im eigenen Dorf in die Musikschule schicken und den Fahrweg in andere Gemeinde sparen.

## Ein Monumentalwerk ist nun per DVD geniessbar

Das im vergangenen Jahr durchgeführte Konzert des «Engelberger Codex 314» gibt es nun auf DVD.

Der «Engelberger Codex 314» gilt als Monumentalwerk der spätmittelalterlichen Musik. Entstanden ist die Handschrift im Benediktinerkloster Engelberg über eine längere Zeitepoche. Sie umfasst ein- und mehrstimmige Gesänge. Speziell ist, dass bei den zweistimmigen Motetten die Unterstimme mehrmals eine eigene lateinische Liedstrophe vorträgt, während die Oberstimme einen anderen, fortlaufenden Text zum gleichen Thema intoniert. Diese Art Motette wird auch als «Engelberger Motette» bezeichnet.

Weil das Vortragen so schwierig ist, gibt es nur noch wenige Interpreten, die sich an



Das Ensemble «Gilles Binchois» und Dominique Vellard. Bild: PD

Auszüge aus dem «Engelberger Codex 314» heranwagen. Kon-

zerte finden nur noch ganz selten statt, wie das Kloster Engelberg

in einer Medienmitteilung schreibt. Dies sei Grund genug gewesen, für das Jubiläum «900 Jahre Kloster Engelberg» den weltweit führenden Spezialisten für alte Musik, Dominique Vellard, mit seinem Ensemble «Gilles Binchois» für ein Konzert in der Engelberger Klosterkirche zu verpflichten. Umrahmt wurden die Gesänge mit moderner Orgelmusik, gespielt vom Engelberger Stiftsorganisten Alessandro Valoriani auf der grössten Orgel der Schweiz.

Anlässlich des ausverkauften Konzerts vom 12. August 2020 sind Ton- und Filmaufnahmen entstanden. Eine erste Sichtung der Aufnahmen habe gezeigt,

dass sie es verdienten, einem breiten Publikum zugänglich gemacht zu werden, heisst es in der Mitteilung weiter. Deswegen bringt das Kloster eine DVD von diesem Konzert auf den Markt. Ausschnitte aus dem Konzert wurden im vergangenen Jahr auf Radio SRF 2 ausgestrahlt. Die Einführung und die Kommentare stammen von Pater Guido Muff OSB Benediktinerkloster Engelberg. Die in limitierter Auflage hergestellte DVD hat eine Spieldauer von 64 Minuten. (sok)

### Hinweis

Die DVD kann über [info@klosterengelberg.ch](mailto:info@klosterengelberg.ch) bestellt werden und kostet 25 Franken.